

<p>1. Ausbildungs- beschreibung:</p>	<p>Zerspanungsmechaniker arbeiten üblicherweise in metall- und kunststoffverarbeitenden Betrieben der Industrie und des Handwerks, wie im Maschinen-, Stahl- oder Leichtmetallbau, in Gießereien oder im Fahrzeugbau. Dort sind sie direkt mit der Planung, Fertigung und Bearbeitung von Bauteilen beschäftigt. Sowohl für die Einzel- als auch Serienfertigung konfigurieren, bedienen und kontrollieren sie konventionelle und computergesteuerte Werkzeugmaschinen wie Drehmaschinensysteme, Fräsmaschinensysteme, Drehautomatensysteme, Schleifmaschinensysteme und Bohrwerke. Sie beurteilen und analysieren die technische Umsetzbarkeit von Fertigungsaufträgen. Dazu nutzen sie Informationsquellen und technische Unterlagen und wählen die passenden Fertigungsmethoden aus. In Folge planen sie die Fertigungsprozesse im Detail, unter Beachtung terminlicher, wirtschaftlicher und qualitativer Vorgaben. Des Weiteren adaptieren sie die Programme für die numerisch gesteuerten (NC) sowie CNC- Fertigungssysteme und überwachen die Produktion. Gefordert werden auch Kenntnisse über Qualitätsmanagementsysteme, Dokumentation und Sicherheitseinrichtungen. Weitere Kompetenzen sind die Wartung und Inspektion der Fertigungssysteme. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 ½ Jahre</p>
<p>2. Inhalte der Ausbildung</p>	<p>Um Zerspanungsmechaniker/in zu werden, sollte man folgende Voraussetzungen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sehr guter Hauptschulabschluss oder guter Realschulabschluss - gutes räumliches Vorstellungsvermögen und mathematisches Verständnis - Bereitschaft mit Computern und High-Tech-Gerät umzugehen und - handwerkliches Geschick <p>Wie bei vielen Berufen gibt es auch bei der Zerspanungsmechanik unterschiedliche Einsatzgebiete:</p> <p>Drehsysteme Hier werden hauptsächlich rotationssymmetrische Werkstücke, aus Metall oder Kunststoff, durch das Abheben von Spänen gefertigt. Zur Bearbeitung wird das in ein Drehfutter fest eingespannte Werkstück in Rotation versetzt.</p> <p>Drehautomatensysteme Sehr anspruchsvolle Teile werden mit Hilfe moderner computergesteuerter Maschinen in hohen Stückzahlen hergestellt. Die dabei verwendete Technik wird allgemein CNC(Computerized-Numerical-Control)-Technik genannt. Bei CNC-Maschinen werden von den Mechanikern an Computern Programme geschrieben.</p> <p>Frässysteme Aus einem Rohling entstehen durch Fräsen auf Fräsmaschinen komplexe Werkstücke und Baugruppen. Hierzu wird das Werkstück z. B. in einem Maschinenschraubstock ein- oder auf einen Frästisch aufgespannt.</p> <p>Schleifsysteme Präzise Oberflächenbearbeitung, etwa bei Kurbelwellen, wo höchste Genauigkeit im Mikrometerbereich gefragt ist.</p>

3. Weitere Möglichkeiten	<p><i>Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten</i></p> <p>Im Zuge der Ausbildung können die Auszubildenden einen höherwertigen Bildungsabschluss erlangen, sofern die entsprechenden Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten</p> <p>Eckener- Schule</p> <ul style="list-style-type: none">• Hauptschulabschluss• Mittleren Bildungsabschluss• Fachhochschulreife• Allgemeine Hochschulreife• Technikerprüfung (z.B. Maschinetechnik) <p>Andere Bildungseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Meisterprüfung• Schweißfachmann• Sachverständiger für Metallbautechnik• div. Studiengänge z.B. mit Abschluss Maschinenbauingenieur• Konstruktionstechnik
4. Linkliste für interne und externe Informationen	<p>Der Blockplan des Schuljahres</p> <p>Jährliche Informationsveranstaltungen (Berufe) in Flensburg:</p> <ul style="list-style-type: none">- Jobwatching (Schnuppertag für Ausbildungsberufe in Flensburg)- Nordjob (Fachmesse für Ausbildungsberufe in Flensburg) <p>Unternehmen</p> <p>Kooperationspartner sind die entsprechende Innung des Handwerks. Kreishandwerkerschaft und die Handwerkskammer Flensburg</p>